



Eine gefährliche Schweinerei weniger in der Welt!

Vor etwa achthundert Jahren, nämlich zur Zeit der Kreuzzüge, setzten mächtige Kirchenfürsten, z.B. der Fürstabt von Fulda Konrad III. von Malkos und als letzter der Tridentiner Fürstbischof Johannes Hinderbach, die Lüge in die Welt, die Juden schlachteten zur Osterzeit entführte christliche Kinder, um aus ihrem Blut Spotthostien herzustellen. Da diese Kirchenführer die Macht hatten und ihre Lüge – die sog. Ritualmordbeschuldigung, die übrigens heute noch saudi-arabische Hochschulprofessoren ungerügt verbreiten – auch durch ihre Gerichte »beweisen« konnten (wozu hat man denn die Folter und das Medienmonopol!), fanden sie unter ihren von Kindheit an »geistlich betreuten« Schäflein, die ihre mediale Herde ja nicht verlassen konnten, genügend Hysteriker, die den Dreck nachbeteten und verbreiteten, was für die verleumdeten Opfer lebensgefährlich werden konnte und das auch oftmals wurde.

Einen in Gehalt und Tendenz, zweifellos auch Absicht, analogen Dreck verbreitete, sichtlich als Startschuß gedacht und auf Eingeschüchtertheit und Kenntnislosigkeit des Publikums bauend, das aus dunklen Quellen gesponserte, von »Radio Dreyeckland« durch dick und dünn verteidigte Medium »perspektive«: ausgerechnet der AHRIMAN-Verlag Freiburg, nicht nur bekannt durch die hohe wissenschaftliche Qualifikation seiner Autoren (man denke z.B. an Prof. H. Mynarek oder Prof. V. Dedijer), sondern vor allem der deutsche Verlag mit dem höchsten Prozentsatz jüdischer Autoren, veröffentliche »regelmäßig antisemitische Bücher«.

Die dreiste Lüge weist mindestens drei fundamentale Analogien zur Ritualmordbeschuldigung auf:

- 1) Sie hat exakt den gleichen Wahrheitsgehalt.
- 2) Sie soll ihre medial ja wehrlosen Opfer durch übelste Diffamierung schädigen, im Endziel vernichten.
- 3) Sie ist nicht nur ohne den geringsten Realitätsgehalt, sondern auch noch **beleidigend**.

Denn wer gläubige Juden kennt – und im Mittelalter, als der Dreck aufgebracht wurde, gab es nur solche – weiß genau, daß sie eine geradezu panische Angst haben, auch nur das kleinste Tröpfchen Blut zu *verzehren* (und daher nur durch langes Wässern fades Fleisch essen). Ebenso hat ein Verlag, dessen vorrangiges Ziel es ist, die wissenschaftliche Tradition Freuds und Marx' (beide übrigens nach halachischen wie Nürnberger Gesetzen Juden, freilich äußerst ungläubige) vor Verwässerung und Entstellung zu schützen (und schon deshalb die durch die Französische Revolution erkämpften Grundrechte zu verteidigen), keinen Grund, auch nur das leiseste Vorurteil gegen welche Konfession auch immer zu fördern (oder gar eine Volksgruppenmystik!), wohl aber alles und jedes ohne Extrawurst dem Richterstuhl der Vernunft zu unterwerfen. Wer auch nur einmal seine Nase in eine beliebige Veröffentlichung des – tatsächlich, nämlich im Sinne von Marx und Engels, linksradikalen – AHRIMAN-Verlags gesteckt hat, hat das sofort gemerkt.

Genau wie im Falle der Ritualmordlegende sitzen aber Lügen umso besser, je krasser und unverschämter sie sind, allerdings nur dann, wenn sie die Macht im Rücken haben. Das wußte schon Goebbels ganz genau – ein vorzüglicher Psychologe war er ja leider –, und die moderne Universitätspsychologie weiß es erst recht. Die von »perspektive« abgesonderte unverschämte Lüge, die einfach auf die Unwissenheit und Angst des großen Publikums setzt, sollte der Startschuß einer tödlichen Diffamierungskampagne werden, ganz wie das vor achthundert Jahren mit der Ritualmordlegende klappte. Denn ein »Medium« nach dem anderen, das am Tropf der »Stiftungen« hängt, sollte den giftigen Dreck ungestraft abschreiben, bis er – und nur auf diesem *künstlichen* Wege funktioniert sie – schließlich in die KI gelangt (oder ähnliche Großmedien).

Diesem widerlichen Plan setzten sich die Opfer – sie haben ja nicht nur die lehrreichen Erinnerungen Bernard Goldsteins, d.h. des Führers des Warschauer Ghettoaufstandes vor dem Vergessen gerettet (Beate Klarsfeld schrieb

das Geleitwort der Neuausgabe), sondern kennen die echten Nazimethoden gut aus den Gesprächen mit etlichen ihrer alten Freunde und Autoren wie B. Wallace oder E. Varga, die Untergrund, Flucht oder sogar KZ überlebt hatten – zur Wehr, indem sie nach einer Abmahnung eine Klage gegen die Verleumder einreichten. (Radio Dreyeckland verhöhnt die Opfer, weil sich das angerufene Gericht – »wegen drei Worten«, so verharmlost dieses Organ den giftigen Kot – sehr viel Zeit nahm, und zugleich extreme Schwierigkeit besteht, in unserem immer verkommenen Staat überhaupt einen Anwalt zu finden, der Opfer von Verleumdern verteidigt, welche die Gewalt hinter sich haben.) In der Zwischenzeit war auch die Gestapo – sie wurde unter US-Vormundschaft nach Hitlers Kriegsniederlage in »Verfassungsschutz« umgetauft, aber zu mindestens 98% personell unverseht übernommen, was man wissen sollte – aktiv geworden und lieferte der Justiz vorbeugende Schützenhilfe: wer gegen die Macht des US-Megakapitals ist, sei antisemitisch, und zwar sogar unabhängig von der Herkunft und Konfession von dessen Besitzern (nämlich auch Rockefeller und Gates neben Soros). Das bedeutet: wäre Jürgen Bartsch zufällig jüdischer Abstammung gewesen, hätte Mißbilligung seiner Lustmorde Antisemitismus bedeuten sollen. (Natürlich wäre so ein Fall, analog zur tatsächlich jüdischen Herkunft von Soros, ein gefundenes Fressen für wirkliche Antisemiten gewesen; aber sollen deshalb Lustmorde oder die Unterjochung ganzer Länder durch Medienkontrolle zugunsten US-kapitalistischer Allmacht der Kritik entzogen sein?! Es müßten doch wenigstens *Indizien* für eine irrationale Motivation dieser Kritik gegeben sein, bevor man solche unterstellt... freilich laufen über die Amadeu Antonio Stiftung und manche andere Kanäle direkte Verbindungen zu den Hetz- und Lügenmedien und dem Soros-Imperium.)

In dieser Lage schien die Position des Opfers fast aussichtslos, und die Verleumder feixten. Während ein anderes deutsches Gericht die MLPD – eine Narrenvereinigung mit äußerst dubiosen Finanzquellen, die ihr erlauben, anlässlich einiger Wahlen ganze Bundesländer bei 0,1% der Stimmen vollzuplakatieren, und deren Existenzsinn es ist, einerseits den Marxismus lächerlich zu machen und andererseits den Einpeitscher für geplante Verfassungsbrüche abzugeben, und so wilde Leninisten sie sein wollen, gegen das weltbeherrschende US-Kapital sagen sie nie einen Pieps – trotz deren extrem einseitiger Israel-Kritik gegen den Vorwurf des Antisemitismus klar und scharf in Schutz nahm, erlaubte ihn schändlicherweise ein Freiburger Gericht gegen AHRIMAN als »Meinungsäußerung« – und das gegen die Proteste unseres Autors und Friends Efraim Zuroff aus Jerusalem, wo er seit Jahrzehnten die wichtigste Funktion im Simon-Wiesenthal-Zentrum einnimmt. Die mediengestützten Verleumder feixten – man denke an analoge Szenen aus dem Beginn des 3. Reiches.

Aber auch das 3. Reich war in seinen Anfängen zu einer gewissen Rechtsstaatlichkeit gezwungen, wenn eine internationale Öffentlichkeit aufmerksam war, damals dank der KPD – das beweist der Reichstagsbrandprozeß, mit dessen Ausgang Hitler ganz und gar nicht zufrieden war und der auch nur eine dreiste Lüge hatte festschreiben sollen. Auch wir mobilisierten für die 2. Instanz so viel internationale Öffentlichkeit wie unsere schwachen Kräfte erlaubten, und endlich hat das OLG Karlsruhe am 21.9.2026 (AZ 14 U 120/25) der allerscheußlichsten Lüge der siegesgewissen Feixer einen Riegel vorgeschoben; sie haben *diesen* Dreck auch schon aus dem Internet genommen.

Wir danken allen Prozeßbeobachtern von nah und fern, ganz besonders den US-amerikanischen. Freilich ist die Gefahr noch nicht aus der Welt, denn die Verleumder verfügen über unbegrenzte Finanzquellen, sei es aus Steuer-, sei es aus »Stiftungs«geldern, und das Wohlwollen der »Medien«* – und was vom BVG zu halten ist, haben die straflosen Verfassungsbrüche von Berufsverbots-Willy ein für alle Mal genügend vorgeführt.

* Es ist bemerkenswert, wie viel Mühe sich die lokale Zeitung (»Badische Zeitung«) gab, in ihrem zähneknirschend abgesonderten Bericht über den unerwartet sachlichen Prozeßverlauf die Worte »Lüge« und »Verleumdung« zu umschiffen. Achten Sie doch beim Zeitungslesen öfter auf solche Einzelheiten!